

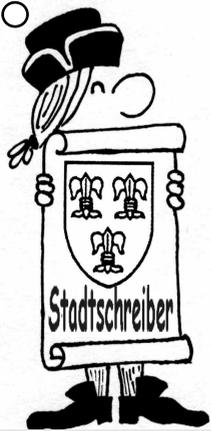
Bever-Bote

Stadt-Zeitung der SPD

Ausgabe 6 / 2000

SPD setzt Schwerpunkte für die Ratsarbeit „Die Menschen brauchen Arbeit“

Nur
die Hälfte wert!



30 Jahre ist es her, da wurde aus dem Amt Beverungen, mit seinen 10 Ortschaften und der Kernstadt, eine Großgemeinde. Zentralisierung war das Zauberwort. Warum denn auch 11 Verwaltung, in jeder Ortschaft eine.

Alles kommt ins Beverunger Rathaus, die ganze Verwaltung und alle Bürgerinnen und Bürger, so sie dann was wollen. Auch die aus den Ortschaften, das war keine leichte Geburt.

Nirgendwo, in ganz Nordrhein-Westfalen nicht! Und um die aus den Ortschaften kommenden "Widerständler" zu befriedigen, wurde überall ein parlamentarischer Ableger, sprich Bezirksausschuß, installiert. Und ein Bezirksstellen-Leiter gewählt. **Fortsetzung Seite 2**

Das war einer der Leitsätze in der Haushaltsrede des stellv. SPD-Fraktionsvorsitzenden Dietmar Diesing. Erhalt der vorhandenen und Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Großgemeinde, diesem Ziel galten die Überlegungen der SPD-Beverungen zum Haushalt 2000. Um dies zu erreichen, so Diesing, müßten einige Schwerpunkte gesetzt werden.

Das Land NRW und die Landesentwicklungsgesellschaft haben mehrere Millionen bereitgestellt um das Gründerzentrum zu ermöglichen. Der NRW-Wirtschaftsminister wird am 18. April nach Beverungen kommen, um sich vom Stand der Entwicklungen zu unterrichten. Weiterentwicklung aber sei nun Aufgabe von Rat und Verwaltung. Die SPD habe kein Verständnis für die ablehnende Haltung der FDP zu diesem Projekt. Wichtig sei, so Diesing, schnell eine Geschäftsführung mit hohem Einsatz und Fachwissen zu installieren, die die notwendigen Hilfestellungen für Unternehmens-Neugründer zu geben. Die SPD plädiert für die Rechtsform der GmbH für das Gründerzentrum. Diese Einrichtung ist eine große Chance für Beverungen.

Arbeitsplätze sind Voraussetzung für Einkommen. Sie geben den Menschen Kaufkraft und die wiederum sei notwendig zur Sicherung der Geschäfte in der Innenstadt. "Wir brauchen

eine lebendige Innenstadt", erklärt Diesing. Allerdings, so das Ziel der SPD, müsse es zu einer vernünftigen Abwägung zwischen dem Angebotssortiment mit den in den Außenbezirken ansiedlungswilligen Geschäften kommen. Dazu bedarf es der richtigen Festlegung in den dazu gehörenden Bebauungsplänen.

Die SPD-Beverungen unterstützen die Pläne, die Stadtwerke als Eigenbetriebe in der Rechtsform der GmbH zu betreiben. In sie soll neben Strom und Frischwasser auch die Verantwortlichkeit für das Abwasser eingegliedert werden. Daneben könnte eine solche GmbH noch als Dienstleister für andere Aufgaben der Stadt zur Verfügung stehen. Konsequente betriebswirtschaftliche Steuerung führe zu Kosten-Bewußtsein und so auch zu Einsparungspotentialen. Vorteile, von denen auch die Bürger profitieren. Wichtig aber sei, daß die politische Steuerung der Stadt erhalten bleibe.

Im HAUSHALT EINES JEDEN Jahres werden die notwendigen Aufgaben für Rat und Verwaltung festgeschrieben. Das seien aber dann auch Pflichten. "Die SPD werde diesen Haushalt zustimmen", sagt Dietmar Diesing. Wenn man sich die Entwicklung der letzten Jahre betrachtet, werde klar, daß die Haushalte richtig angesetzt waren. Aber nur mit den Stimmen der SPD, die im Rat eine solide Position vertrete.

Was geschieht mit den Pflanzbeeten in der „Oberen u. Unteren Nußbreite“ ?

Endlich liegt eine konkrete Antwort des Bürgermeisters vor. Auf Anfrage von Hubert Dunschen ist deutlich geworden, wer die Blumenbeete pflegt und in Ordnung halten soll. Wie Bürgermeister Herold in seinem Schreiben klar macht, ist in den Bürgerversammlungen vor Beginn der Ausbauarbeiten von seiten der Verwaltung darauf hingewiesen worden, daß eine Pflege der Pflanzbeete von der Stadt Beverungen nicht geleistet werde und diese Pflegemaßnahmen von den Anliegern durchgeführt werden sollen.

Verblühte Blumen sowie durch die Pflege anfallenden Abfälle werden von der Stadtverwaltung auf Anruf hin entsorgt. In Absprache mit der Stadt, so der Bürgermeister, dürfen für die Verschönerung des Straßenbildes auch neue Blumen angepflanzt werden. Den Rückschnitt der Bäume und Sträucher behält sich die Stadt Beverungen vor.

Rechtzeitig zum Frühlings- u. Pflanzbeginn ist nun jedem Anwohner selbst überlassen, wie schön er es sich vor seiner und vielleicht des Nachbarns Haustür macht.

Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen

AsF plant wieder Kinderferienfahrt

Die AsF plant wieder eine Kinderferienfahrt, diesmal jedoch nicht mit dem Kinderschutzbund zusammen.

Alle Kinder, die in den Sommerferien nicht in den Urlaub fahren oder nur einige Tage von daheim weg sind, sind angesprochen mit der SPD und der AsF einen ereignisreichen Tag zu erleben.

Am Donnerstag, den 06. Juli ab 13 Uhr heißt es dann auf ins Freischwimm- u. Badeparadies nach Uslar. Kinder ab 6 Jahre mit Freischwimmer können sich anmelden. Nähere Informationen und Anmeldungen bei: Doris Hake, Tel. 05273/6890 oder Marlies de Marre-ro, Tel. 05273/5314.

Der Bever-Bote wünscht jetzt schon allen Kindern, Jugendlichen und Eltern schöne Sommerferien!

Fischereiverein „Oberweser“ e.V. feiert Jubiläum

Der erste Vorsitzende des Fischereivereins „Oberweser“ e.V. Günter Zirklewski freut sich, daß der Fischereiverein in diesem Jahr sein 70 jähriges Vereinsjubiläum feiern kann.

Aus diesem Anlass wird am Samstag, den 24. Juni 2000 ein zünftiges Fest mit allen Petrijüngern, Freunden und Gönnern gefeiert. Eine besondere Freude ist es auch, zwei Mitglieder für ihre 50 jährige Treue zum Verein zu ehren. Als Schmankerl wird es am Abend natürlich selbstgefangenen Fisch geben. Aber auch Bratwürstchen und Schnitzel werden nicht fehlen. Das Fest findet, im Jugend-u. Anglerheim am Weserberglandsee zwischen Lauenförde und Würgassen gelegen, statt.

Fortsetzung von Seite 1

Nach 30 Jahren Gemeinsamkeit könnte man vermuten, daß alle jetzt eine schöne Einheit sind. Sind sie aber nicht! Es wächst halt nur zusammen, was auch zusammen gehört.

Aus einem Dalhäuser ist kein „Mochenländer“ zu machen. Diesem schicksalhaften Umstand wurde jetzt Rechnung getragen: Kommando zurück - jeder Ortsteil bekommt, zur eigenverantwortlichen Verwendung, pro Einwohner 3.-DM. Jetzt kann in gleicher Weise und in stolzer kommunaler Selbstverwaltung der jeweilige Bezirksausschuß seine örtlichen Belange beschließen.

Halt! So leicht läuft das mit der Gleichberechtigung der Bürger in Beverungen auch wieder nicht. Auf die Einwohner in der Kernstadt ist nur ein „Kopfgeld“ von 1.50 DM ausgesetzt worden - als Berechnungsgröße, versteht sich. Die Kernstädtler sind offensichtlich nur die Hälfte wert.

Am 14. Mai 2000 ist nicht nur Muttertag.

NRW geht wählen!

Gehen auch Sie zur Wahl.



Tipps - Treffs - Termine

Dienstag, 18. April 2000 Der NRW-Wirtschaftsminister Ernst Schwanhold wird ab 10.30 Uhr das Beverunger Gründerzentrum (ehem. Gebäude Kabjoll) besuchen.

Gründonnerstag, 20. April 2000 Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) veranstaltet traditionell Ihren Kuchenbasar mit Ostereier-Aktion. Ab 13.30 Uhr kann selbstgebackener Kuchen erworben werden. Auch SPD-Landtagskandidatin Hannelore Ludwig wird auf dem Wochenmarkt anwesend sein.

Ostersonntag, 22. April 2000 Wie in den vergangenen Jahren findet auch dieses Jahr wieder die Ostereier-Aktion statt. Der SPD-Ortsverein Beverungen verteilt vor der Volksbank und in der Langen Str. bunte Ostereier.

Freitag, 28. April 2000 Der SPD-Ortsverein Beverungen veranstaltet mit der Landtagskandidatin Hannelore Ludwig einen Informationsstand. Geplant ist ein Rundgang durch die Innenstadt von Beverungen, um so mit vielen Bürgerinnen u. Bürger ins Gespräch zu kommen.

Freitag, 05. Mai 2000 Der SPD-Generalsekretär Franz Müntefering spricht in der Stadthalle Brakel.

Samstag, 13. Mai 2000 Einen Tag vor den NRW-Landtagswahlen führt der SPD-Ortsverein Beverungen in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen einen Info-Stand in der Langen Str. durch. Bürgerinnen u. Bürger haben die Möglichkeit mit den u.a. anwesenden Kommunalpolitikern zu diskutieren und sich zu informieren.

Sonntag, 14. Mai 2000 **Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen.** Der SPD-Ortsverein Beverungen hat auch bei diesen Wahlen wieder ein **Wahl-Taxi**. Gerade ältere und auch gehbehinderte Menschen nehmen diesen Service sehr gern in Anspruch. Ab 8 Uhr können Sie unter der Telefon Nr. 05273/1230 Ihr Wahl-Taxi erreichen.

Donnerstag, 06. Juli 2000 SPD-Kinderferienfahrt ab 13 Uhr (Programm siehe Innenteil).

Samstag, 22. Juli 2000 „Eine Dampferfahrt ist lustig...“, so heißt es wieder wenn der SPD-Stadtverband Beverungen auf große Fahrt geht. Alle Bürgerinnen und Bürger sind zu einer nächtlichen Fahrt auf der Weser bei Tanz und Musik eingeladen. Eintrittskarten können wie immer bei den Ortsvereinen sowie beim Stadtverbandsvorsitzenden Ernst Schade erworben werden.

Samstag, 12. August 2000 Der AWO-Kreisverband feiert ein großes Sommerfest in Riesel. Für die kleinen Gäste wird das AWO-Spielmobil bereit stehen.

Immer noch Thema Nr.1

Noch immer kehrt auf den Nußbreiten keine Ruhe ein. Wochen um Wochen vergehen. Der Bezirksausschuß hat in seiner letzten Sitzung am 23. November 1999 einstimmig beschlossen eine Info-Veranstaltung durchzuführen. So ist beschlossen, dann aber wohl zu den Akten gelegt worden, das man denken.



Auf gutgläubiger Initiative eines CDU-Ratsherrn hin, wurde dann auch mal wieder eine Bürgerversammlung in der Gaststätte Schrick abgehalten. Doch wem nützt das alles, wenn dann doch nichts geschieht. Die Anlieger fühlen sich mittlerweile in Stich gelassen und an der Nase herum geführt. Rosenmontag war mal wieder ein gutes Beispiel dafür, das die Untere Nußbreite als „Umgehungsstraße“ genutzt wird. Eigentlich haben die Anwohner ja nichts dagegen. Doch wenn schon, dann bitte auch so wie es die StVO vorsieht, nämlich **Schrittgeschwindigkeit**.

Hat man den Anrainern doch was von neuer Beschilderung erzählt, Schwellen auf der Fahrbahnoberfläche und nicht zu vergessen die Aktion mit dem Kindergarten und der Massagepraxis.

Nichts ist passiert! Da fragen sich die Bewohner der Straße, was wird dort hinter den Mauern des Rathauses überhaupt gemacht? Oder wo sind jetzt die Herren die hier in Beverungen Kommunalpolitik betreiben? Muß denn wirklich erst was schlimmeres geschehen?

Wie lange wird es denn noch dauern, diese Frage geht seit langem auf der Nußbreite umher.

SPD gut gerüstet

Neuer Vorstand im Amt

Gleich zu Beginn des neuen Jahrtausend wählte der SPD-Stadtverband Beverungen seinen neuen Vorstand. Damit wurde der Grundstein gelegt, so der wiedergewählte 1. Vorsitzende, Ernst Schade, Beverungen, für eine weiterhin erfolgreiche Arbeit. Zu seinen Stellvertretern wählte man Petra Engel-Pohl, Dalhausen und Eckhard Schepke, Beverungen. Das Amt des Kassierers blieb in den bewährten Händen von Paul Pribbernow, Blankenau, neuer Schriftführer wurde Horst Deppe, Würiggassen.

B eisitzer im neuen Vorstand wurden Anneliese Bartolles, Dalhausen, Michael Busche, Würiggassen, Udo Dierkes, Würiggassen, Hubert Dunschen, Beverungen, Karl-Heinz Geringswald, Herstelle, Wolfgang Jahn, Dalhausen, Horst Pauli, Amelunxen, Manuel Pinto, Beverungen, Klaus-Dieter Steinmann, Amelunxen und Manfred Vössing, Beverungen. Zum Seniorenbeauftragten wurde Fritz Lange, Beverungen, zum Bildungsbeauftragten Hans-Josef Vieth, Drenke gewählt. Revisoren wurden Bernhard Hake und Dietmar Diesing.

A ndreas Suermann, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion, kündigte an, welche Schwerpunkte die SPD setze. Neben der Aufgabe „Soziales“ würden im Bereich Jugendhilfe verstärkte Bemühungen gestartet. Wirtschaftsförderung und kostengünstige Abfallbeseitigung seien Daueraufgaben. Die CDU lebe auf Kreisebene mehr von wortreichen Ankündigungen als von konkreten Taten. Gut sei, so Suermann, dass das Land unseren Kreis Höxter so fördere.

Kommunalpolitik in guten Händen

Ihre SPD-Ansprechpartner im Bezirksausschuss sind:

In der Kernstadt und in den Ortsteilen gibt es immer wieder Probleme. Da ist es gut zu wissen, an wen man sich wenden kann. So kann im Einzelfall das Notwendige veranlasst und eine schnelle Regelung erreicht werden. Kommunalpolitik ist bei der SPD immer in guten Händen. Das gilt natürlich auch für Anregungen und Hinweise, die der Weiterentwicklung unserer Stadt dienen. Die SPD setzt dabei auf das bewährte Prinzip: Mit dem Bürger - für den Bürger! Ihre Ansprechpartner sind im

Bezirksausschuss Beverungen:

Stellv. Vors.: Manfred Vössing, Liboristr. 1

Margret Fricke, Eichenweg 9

Hubert Dunschen, Untere Nußbreite 58

Manuel Felgueiras-Pinto, Am Selsberg 18

Andreas Gauding, Rosenweg 4 b

Fritz Lange, Liboristr. 8 a

Bezirksausschuss Amelunxen:

Johannes Sass, Schulstr. 1

Klaus Dieter Steinmann, Am Brink 9

Horst Pauli, Wöhrenstr. 28

Bezirksausschuss Blankenau:

Stellv. Vors.: Paul Pribbernow, Am Doctorborn 7

Manfred Fillmer, Rote Feld 9

Mathias Gockeln, Rote Feld 13

Bezirksausschuss Dalhausen:

Petra Engel-Pohl, Obere Hauptstr. 170

Wolfgang Jahn, Hubertusweg 22

Anneliese Bartolles, Untere Hauptstr. 61

Bernhard Menke, Immenweg 18

Bezirksausschuss Drenke:

Stellv. Vors.: Hans-Josef Vieth, Beverunger Str. 6 b

Hans-Ludwig Becker, Höxterstr. 27

Marita Tegethoff, Beverunger Str. 8

Bezirksausschuss Haarbrück:

Johannes Spieker, Neulandstr. 7

Bezirksausschuss Herstelle:

Helmut Schlüter, Heristalstr. 61

Wolfgang Ruscheweyh, Heristalstr. 23

Gundula Schwarz, Karlstr. 9

Bezirksausschuss Jakobsberg:

Günter Dewenter, Corveyer Str. 2

Bezirksausschuss Rothe:

Hans-Josef Vieth, Beverunger Str. 6 b

Bezirksausschuss Tietelsen:

Elke Kiene, Am Maibusch 10

Martin Kiene, Am Maibusch 10

Bezirksausschuss Wehrden:

Inge-Lore Moreau, Weredunstr. 41

Paul Wolters, Paradiesstr. 27

Bezirksausschuss Würiggassen:

Stellv. Vors.: Dietmar Diesing, Eichendorffweg 3

Horst Deppe, Eichendorffweg 7

Udo Dierkes, Sollingstr. 42

Werner Rhoden, Worthweg 7

Die parlamentarische Demokratie lebt vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Wir suchen die mitdenkenden MitbürgerInnen, die nicht alles innehalten, was andere sagen. Interesse? **Anruf: 05273-1831 genügt!**

Große Jubiläen im Jahr 2000

Der VfB wird 80 Jahre, der WSV wird 50 Jahre alt

Große Ereignisse werfen ihre Schatten weit voraus, deshalb weist der "Bever-Bote" schon jetzt daraufhin. Zusammen wollen der WSV Beverungen, der VfB 1920 und die Kyffhäuser Kameradschaft ein gemeinsames Zeltfest feiern. Stattfinden soll das gemeinsame Zeltfest am zweiten Juliwochenende. Dieser Termin ist traditionell, findet doch an diesem Wochenende sonst immer das Beverunger Schützenfest statt. Gründe für dieses gemeinsame Fest gibt es in reichem Maße. So blickt der VfB Beverungen im Jahr 2000 auf ein erfolg-

reiches achtzigjähriges Bestehen und der WSV Beverungen auf stolze fünfzig Jahre seit der Gründung zurück. Wann gäbe es bessere Gründe kräftig zu feiern?.

Der "Bever-Bote" meint, dass Des den drei Vereinen möglich sein müsste, ein zünftiges Fest zu organisieren. Ein gemeinsamer Festausschuss wurde bereits gegründet und erste Vorbereitungen wurden getroffen. Es wäre schön, wenn auch bei diesem Fest eine große Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger festgestellt werden könnte. Die Vereine haben es verdient.

Therese von Metzsch: 50 Jahre mit der SPD verbunden

Ein goldenes Jubiläum konnte Therese von Metzsch begehen: 50 Jahre Mitglied in der SPD. Das war Anlass, der Jubilarin eine Ehrenurkunde, unterschrieben vom SPD-Vors. und Bundeskanzler Gerhard Schröder, zusammen mit Hannelore Ludwig, MdL, Karl-Heinz Wolf, Ernst Schade, Heinz Siegmann und Dieter Heistermann zu überreichen und ein großes Dankeschön für die Treue und Zuverlässigkeit zu überbringen. Ihre politischen Ideale der Freiheit, der Gerechtigkeit, der Solidarität, daran erinnerte der ehemalige MdB Dieter Heistermann, gelten unverändert fort. Aufgegangen sei die Saat,

die sie mit ihrem Mann, dem in der SPD unvergessenen Harald von Metzsch, ausgesät habe. Die SPD sei heute ein wichtiger politischer Faktor im heimischen Raum. Vor 50 Jahren sei es zudem als Frau nicht einfach gewesen, sich politisch zu betätigen. „Solche Frauen braucht aber das Land und unsere Demokratie“, meint der „Bever-Bote“.



Die Jubilarin, Therese von Metzsch (3. von links), feierte zusammen mit ihren Gästen und Tochter Therese Röske (2. von rechts) ihre 50-jährige Mitgliedschaft in der SPD.

Abschied

Von zwei großen Sozialdemokraten mußten wir in den letzten Monaten Abschied nehmen. Erlöst von seiner schweren Krankheit wurde Johannes Bartolles aus Dalhausen. Über 40 Jahre war er Mitglied in der SPD und über 25 Jahre gehörte er der AWO-Dalhausen an. Seine langjährigen Tätigkeiten im damaligen Gemeinderat, der Amtsvertretung, im Bezirksausschuss Dalhausen und im Rat der Stadt Beverungen zeugen von einer Persönlichkeit, die sich dem Allgemeinwohl verpflichtet fühlte.

Verlassen hat uns auch Theo Gauding aus Blankenau. Von 1961 bis 1969 war er Mitglied im Gemeinderat, von 1970 bis 1981 Mitglied des Rates der Stadt Beverungen. Über 8 Jahre übte er das Mandat eines Kreistagsmitgliedes aus. 23 Jahre war er Mitglied des Bezirksausschusses Blankenau und seit 1981 Ortsheimatpfleger. Gerade diese Aufgabe erfüllte sein Leben. Der SPD gehörte seit 1961 an. Im 2. Weltkrieg traf ihn ein schweres Schicksal, er wurde Kriegsverwehrt. Das hat ihn nie daran gehindert, sich mit großer Kraft für seine Ideale und seine Mitmenschen einzusetzen. Wir Sozialdemokraten sagen: Danke, Johannes! Danke, Theo!

Neuer Vorsitzender

In Würgassen hat es einen Wechsel im Vorsitz des SPD-Ortsvereins gegeben. Anstelle von Dietmar Diesing, der nicht wieder kandidierte, führt künftig Michael Busche die SPD. Er ist 36 Jahre alt und gehört seit 1990 der SPD an. Wir wünschen ihm viel Erfolg!

Der "Kampf" um den Staudengarten Sonst - nichts anderes...

...als Wohnbebauung für den Staudengarten, meinte stur und hartnäckig der aus dem Ortsteil Wehrden kommende Dieter Sonst. Seines Zeichens dort immer noch Bezirksausschuß-Vorsitzender und einstiger Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion. Mit der neuen Legislaturperiode hatte seine Partei auf diesem Posten keine Verwendung mehr für ihn. Abserviert! Vermutlich auch wegen seines quertreibenden Verhaltens um den Bebauungsplan "Staudengarten". Eine Story von Behinderung und Mißbrauch politischen Einflusses.

Der Betreiber eines Altenheimes dort möchte im Staudengarten, der zu diesem Zeitpunkt noch nicht sein Eigentum ist, ein Seniorenpflegeheim bauen. 45 Betten, Kurzzeitpflegeplätze und einige "betreute" Wohnungen waren angedacht. Pflichtgemäß macht er eine entsprechende Anfrage an die Verwaltungen und den Bürgermeister. Das war im März 1998. Das Kreisbauamt hält eine solche Bebauung, mit Auflagen, durchaus für zulässig.

Jetzt beginnen die Querschüsse. Der Bezirksausschuß Wehrden, sein Vorsitzender heißt Dieter Sonst, empfiehlt dem Rat der Stadt den Staudengarten für 40.-DM/qm zu kaufen. Ein Manöver, das zunächst den Grundstückspreis in die Höhe trieb. Der Bauwillige kauft trotzdem das Gelände. Natürlich im festen Glauben daran daß sich verwirklichen lasse, was er wollte und was das Kreisbauamt für möglich hielt. Daraufhin erhält er den Beschluß des Rates mitgeteilt, die Mehrheit stand fest hinter Dieter Sonst, daß dort ein Bebauungsplan aufgestellt werden soll und die Bauabsicht (Seniorenpflegeheim) bei Einreichung einer formellen Bauanfrage zunächst zurückzustellen sei. Bremsklötze! Danach gab es Sperrfeuer durch einen Beschluß des Bezirksausschusses Wehrden, der dem Rat empfahl, das Bauvorhaben Seniorenwohnheim abzulehnen und dort schlicht Wohnungen zu bauen. Ein Tiefschlag für den Bauinteressierten, der ja an seinem bisherigen Standort keine Möglichkeiten zur Erweiterung hat. Unbestritten ist das Senioren-Wohnheim eine Investition in die Zukunft, denn alte Menschen haben heute mehr Zukunft. Sie werden älter. Die Baumaßnahme zu hintertreiben war gleich auf mehreren für unseren Raum so wichtigen Feldern schädlich: das war mittelstands- und alten- und auch arbeitsplatzfeindlich.

Der Altenheimbetreiber erklärt sich bereit, alle Auflagen zu erfüllen. Man ließ ihn hängen. Vertagungen, Verzögerungen. Er sucht sich Fürsprecher für sein Projekt. 43 Bürger sind bei einer Anhörung für die Sache. 46 dagegen. Die SPD-Ratsfraktion gehört zu den Befürwortern. Denn im Gegensatz zur CDU des Herrn Sonst, will die SPD nicht nur von Mittelstandsförderung reden, sondern diesem mittelständischen Betrieb auch praktische Förderung geben.

Als sich der Bauwillige einen Rechtsbeistand nimmt, geriet die Sache ins Wanken. Gutachten mußten angefordert werden. Der Städte- und Gemeindebund wird um Rechtsauskunft gebeten. Und als plötzlich Entschädigungs-Forderungen wie dunkle Wolken über dem Rat stehen, wenn er weiter stur an der Position der Sonst-CDU festhal-

ten würde, da erst beginnt das Umdenken.

Sonst ist weg und ein positiver Beschluß für das Bauvorhaben ist da. 24. Februar 2000: Der Rat beschließt: die bislang vorge-sehene Wohnbebauung im Staudengarten einer gewerblichen Nutzung zuzuführen. Das Seniorenwohnheim kann gebaut werden, so dann die vorzulegenden Baupläne Zustimmung erfahren.

Da wurde im Kommunalwahlkampf gewettert und eine Anzeigenkampagne geschaltet wegen der angeblichen Behinderung von Unternehmern durch die all zu träge und alles verzögernde Verwaltung. Die CDU wollte und sollte alles besser machen. Hier aber hat die CDU die Hürden aufgebaut, hat einen Unternehmer 2 Jahre lang hingehalten. Was ist wohl die vornehmste Aufgabe von Ratsmitgliedern? Sich für die Bürgerinnen und Bürger einzusetzen. Sonst - ist (er) fehl am Platze !!

Neue Vorsitzende

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des SPD Ortsvereins Dalhausen stand als wichtigster Tagesordnungspunkt die Neuwahlen des Vorstandes an. Nach angeregter Aussprache und einem einstimmigen Votum der Versammlung stand der Name der neuen Vorsitzenden fest: Anneliese Bartolles. Besonders die weiblichen Mitglieder freute es, erstmals eine Frau an der Spitze des Ortsvereins zu sehen.

Dem neuen Vorstand, der sich bei der Ostereieraktion am Karsamstag auch der Öffentlichkeit vorstellen wird, wünschen wir eine glückliche Hand und viel Freude an ihrer neuen Aufgabe.

Ächz!

Es geht zu Ende, niemand kann es mehr aufhalten. Das letzte Anderkonto ist geplündert, die letzte Strickjacke versetzt, der Neubau in Berlin längst aufgegeben, und noch immer sind Millionenstrafen abzustottern. Einsam und verloren starrt das Konrad-Adenauerhaus in die Bonner Nacht. Strom und Wasser sind schon abgestellt, bleiche Referenten wanken über düstere Korridore. Hier und da heisere Seufzer aus leer geräumten Zimmern, Kinder weinen, Uringерuch, Wut und Verzweiflung. Unten, vor dem Eingang, wechselt gerade die Mahnwache, grell loderne Fackeln erhellen geisterhaft versteinerte Gesichter. Über Ludwig Windthorsts altes Kurbeltelefon versucht Wolfgang Schäuble bei Kerzenschein ein letztes Mal, die Banken zu erweichen. Er brüllt, er wimmert. Vergebens. Gletscher Stille am anderen Ende der Leitung, nur ein leises Knacken wie von Erdnusschalen aus dem Hintergrund: Keinen Pfennig Kredit mehr für die CDU! Doch da geht plötzlich Bewegung durch das ächzende Haus. Fenster werden aufgerissen, Feuerzeuge flammen auf. Eine dunkle Limousine ist vorgefahren, Reporter drängen heran, der erste Jubel erschallt, ein Brausen weht durch die Nacht, ein Singen, Rufe jetzt aus allen Etagen: "Gerhard, Gerhard!" - und schweißgebadet wacht Angela Merkel auf.

Benedikt Erenz

aus: „Die Zeit“, Nr. 51

Kräftig in Bildung investieren

Richtige Schritte zur weiteren Stabilisierung der Schulen

Unterrichtsausfall ist immer wieder ein Thema. Wie er wirkungsvoll verhindert werden kann, darüber läßt sich wunderbar streiten. Keine Frage ist, dazu braucht man Lehrpersonal und natürlich Geld.

Mit dem Nachtragshaushalt 1999 und dem Landeshaushalt 2000 wurden/werden Möglichkeiten bis zu 1.836 Neueinstellungen für Lehrer geschaffen. Hinzu kommen noch weitere 1000 „Vorrangstellen“ für die Sekundarstufe im Haushalt 2000. Das bedeutet:

- Aufstockung des Programms „Geld statt Stellen“ (1000 Stellen.)
- Vertretungspool Grundschule 600 Stellen
- Aufrundung von Vorrangstellen 66 Stellen
- Anschlussbeschäftigung für Referendare 170 Stellen

Der sachgerechte Einsatz von Lehrern entsprechend ihrer Qualifikation ist damit gewährleistet. Also: Richtige Schritte zur Stabilisierung unserer Schulen und Abbau von Unterrichtsausfall.



Ministerpräsident Wolfgang Clement:

„Wir in Nordrhein-Westfalen brauchen die besten Bildungschancen für unsere Kinder und Enkel. Wir werden hart dafür arbeiten, dass möglichst viele ihrem Talent entsprechend und so gut wie möglich ausgebildet werden.“

Ganztägige Angebote an Schulen werden Schritt für Schritt ausgebaut

Schritt für Schritt und behutsam ausgebaut werden sollen die ganztägigen Angebote an Schulen. Die Lebenswirklichkeit junger Familien und Alleinerziehender erfordert erweiterte Betreuungsangebote für Kinder. Damit will die Landesregierung die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wieder ein Stück näher zusammen bringen. Das an den Grundschulen durchgeführte Projekt „Schule von acht bis eins“ wird bundesweit als vorbildlich gelungen eingestuft. So sollen

16 Millionen D-Mark für die Ausweitung von ganztägigen Be-

treuungsangeboten, vorrangig an den 750 Hauptschulen des Landes in den Klassen fünf und sechs, verwandt werden. Aber auch 200 Gymnasien und Realschulen sind mit einbezogen.

20 Millionen D-Mark vermehrt für neue Technologien in Schulen ausgegeben werden. Damit wird die Computerausstattung und andere Technologien in allen Schulformen deutlich verbessert.

6 Millionen D-Mark für die Lehrerfortbildung im Bereich „Neue Medien“ verwandt werden.

Regierung senkt kräftig Steuern

Die Regierung Schröder will im Zuge der Unternehmenssteuerreform die Einkommensteuer schneller als geplant senken. Auch die Bürger werden damit entlastet. Der für das Jahr 2002 geplante Entlastungsschritt bei der Einkommensteuer wird auf das Jahr 2001 vorgezogen. Die Wirtschaft soll durch ein Paket an Steuersenkungen mit acht Milliarden Mark entlastet werden. So wird für Kapitalgesellschaften der Steuersatz auf 25 Prozent gesenkt. **Insgesamt sollen die Steuerzahler von 1998 bis 2005 um über 70 Milliarden Mark weniger Steuern zahlen.**

Nach Bundesfinanzminister Hans Eichel (SPD) wird der Einkommensteuersatz im Jahr 2001 von derzeit 23,9 auf 19,9 und der Spitzensteuersatz von 53



Prozent auf 48,5 gesenkt. Bis 2005 folgt eine stufenweise Absenkung des Eingangsssteuersatzes auf 15 und des Spitzensteuersatzes auf 45 Prozent. **Der steuerliche Grundfreibetrag soll bis dahin von jetzt 13.067 auf 15.011 Mark steigen.**

Davon profitierten nicht nur die Bürger sondern auch kleine Personengesellschaften, die schon heute weniger als 25 Prozent ihres Gewinns an Steuern zahlen. Durch das Vorziehen der Einkommensteuerentlastung

So profitieren Unternehmen

werden laut Bundesfinanzminister die Steuerzahler und Unternehmen im Jahr 2001 um über 27 Milliarden Mark entlastet. Die vorgezogenen Steuersenkungen könnten finanziert werden, ohne

den Konsolidierungskurs im Haushalt zu gefährden. Die Regierung halte am Ziel eines ausgeglichenen Haushalts strikt fest.

Für Kapitalgesellschaften sinkt der Steuersatz auf generell 25 Prozent. Bisher zahlen diese Unternehmen 30 Prozent Steuern für ausgeschüttete und 40 Prozent für einbehaltene Gewinne. Dies stärkt die Eigenkapitalbasis.

Den Personengesellschaften wird freigestellt zu wählen, ob sie sich als Kapitalgesellschaften besteuern lassen wollen. Wenn solche Unternehmen nicht wechseln wollen, dürfen sie einen Teil der Gewerbesteuer direkt mit der Einkommensteuer verrechnen. Diese Wahlmöglichkeit wird eingeräumt, weil sie sonst von den Steuersenkungen nicht profitieren würden.

Der „Bever-Bote“ meint:

Mit diesem Steuerpaket und der Erhöhung des Kindergeldes zeigt die Regierung Schröder, für was sie steht. Von überall kommen die Signale, dass dies richtige Schritte in die Zukunft sind. Das Jahrhundert hat gut begonnen.

Entwicklung von Steuersätzen 1998 bis 2005 - Tabelle gibt Auskunft !

Die Bundesregierung will im Zuge der Unternehmenssteuerreform schneller als bisher geplant die Steuersätze senken. In der Tabelle ist die Entwicklung des Eingangssatzes (ESt-Eingang), des Höchststeuersatzes (ESt-Höchst) und des Einbehaltungssatzes der Körperschaftsteuer (Ein-KSt) für die Jahre 1998 bis 2005 (alle Angaben in Prozent) dargestellt:

Jahr	ESt-Eingang	ESt-Höchst	Ein-KSt
1998	25,9	53,0	45,0
1999	23,9	53,0	40,0
2000	22,9	51,0	40,0
2001	19,9	48,5	25,0
2002	19,9	48,5	25,0
2003	17,0	47,0	25,0
2004	17,0	47,0	25,0
2005	15,0	45,0	25,0

Bundesfinanzminister Hans Eichel (SPD) schafft Steuerklarheit und setzt damit positive Impulse zur wirtschaftlichen Entwicklung.

Impressum

Herausgeber:

SPD-Stadtverband Beverungen

Verantwortlich:

Ernst Schade, Bevertrift 10, 37688 Beverungen, Tel. 05273 -1831, Fax: 05273 - 35 100

Redaktion:

Claudia Engel, Almi Gröning, Emil Engel, Andreas Gauding, Dieter Heistermann, Manuel Pinto, Karl-Heinz Wolf

E-Mail:

EmilEngel@t-online.de

Druck: Kübler Galerie GmbH

Industriestr. 7, 37688 Beverungen